

Lese- und Schreibschwierigkeiten: Erkennen, ansprechen und zum Lernen motivieren.

Schulung für Fachkräfte in der Sozialarbeit

These

In sozialraumorientierten Angeboten der Wohlfahrtspflege bestehen gute Chancen zur Ansprache und Unterstützung von gering literalisierten Menschen.

Inhalt

1. Hintergrundinformationen
2. Erkennen
3. Ansprache, Motivation und Unterstützung
4. Austauschen und Vernetzen

هذا هو العنوان

這是一個副標題

Wie fühlt man sich,
wenn man nicht lesen und schreiben kann?

Übersetzung:
arabische Schrift: „Dies ist eine Überschrift“
chinesische Schrift: „Dies ist eine Unterüberschrift“

Geringe Literalität

Geringe Literalität bedeutet, dass eine Person allenfalls bis zur Ebene einfacher Sätze lesen und schreiben kann.

Der Begriff *funktionaler Analphabetismus* hingegen gilt als stigmatisierend und daher ungeeignet für die erwachsenenbildnerische Praxis; zudem ist er in der internationalen Diskussion schwer anschlussfähig.

Er wird aber unter anderem von der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung weiterhin genutzt, weshalb er hier noch einmal aufgeführt wird.

Alpha-Levels

Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben				
Geringe Literalität 6,2 Mio. (12,1%)			Textebene Nur langsames und fehlerhaftes Lesen und Schreiben 10,6 Mio. (20,5%)	
Buchstaben- ebene 0,3 Mio. (0,6%)	Wort- ebene 1,7 Mio. (3,4%)	Satz- ebene 4,2 Mio. (8,1%)		
Alpha- Level 1	Alpha- Level 2	Alpha- Level 3	Alpha- Level 4	

Vgl. Grotlüschen, Anke; Buddeberg, Klaus; Dutz, Gregor; Heilmann, Lisanne; Stammer, Christopher (2019):
LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Pressebroschüre, Hamburg, S. 5

Alpha-Level 1

Unterschreiten der Wortebene



Alpha-Level 2

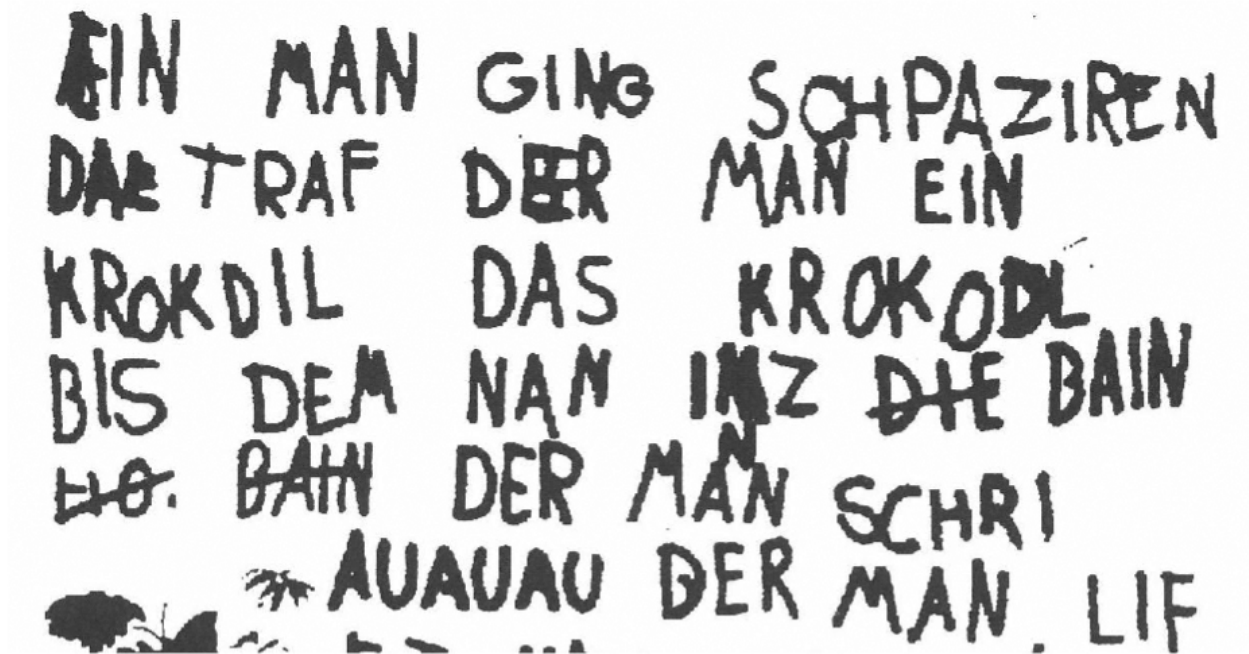
Unterschreiten der Satzebene

The image shows the word "Feten" written in a cursive script on a set of four horizontal lines. The word starts with a capital 'F' that reaches the top line. The 'e' and 't' are connected, and the 'e' also reaches the top line. The 'n' is written with a wavy tail that stays between the middle and bottom lines.

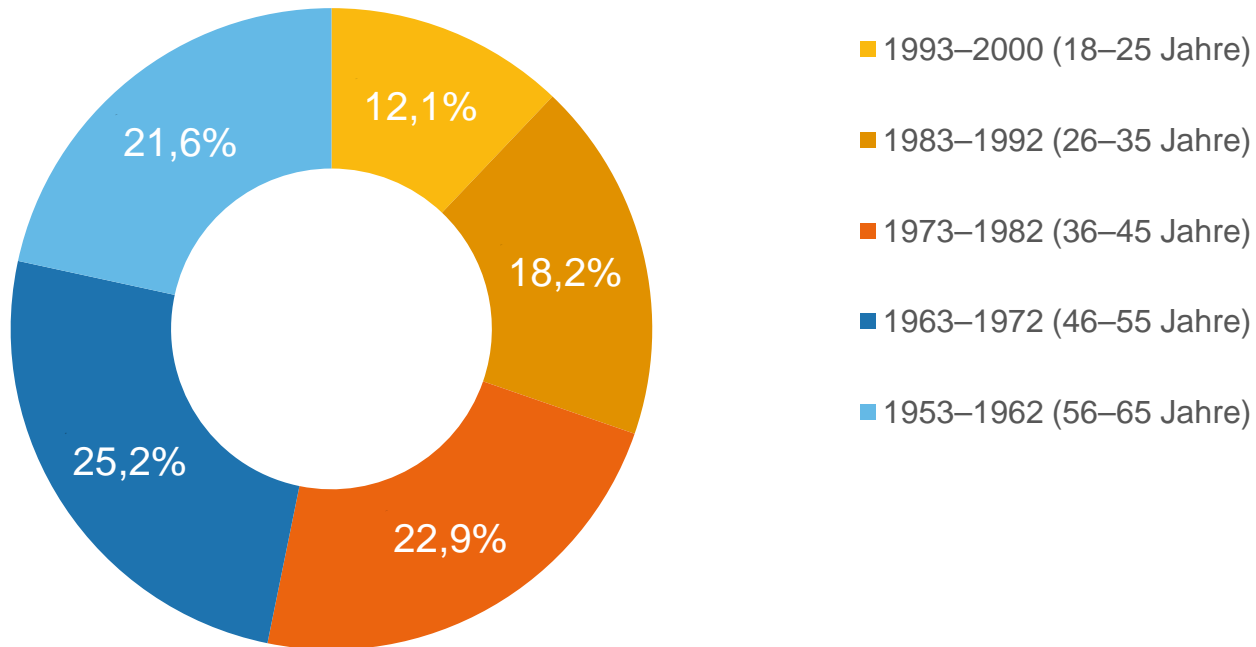
Wetter

Alpha-Level 3

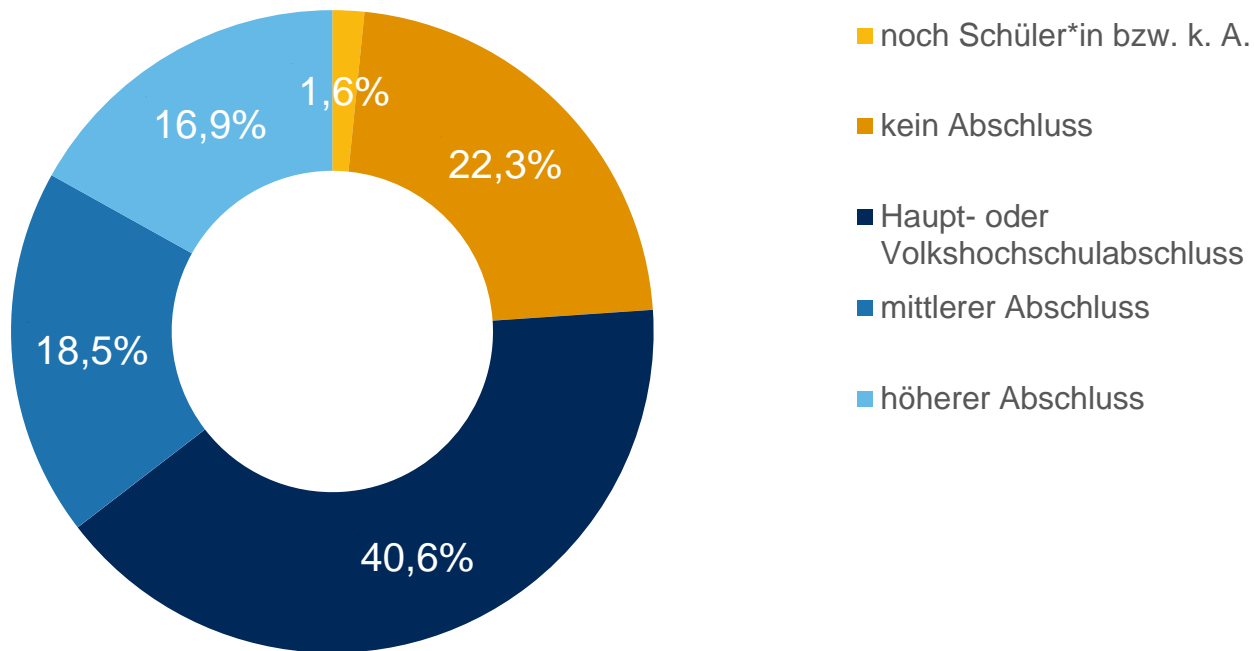
Unterschreiten der Textebene



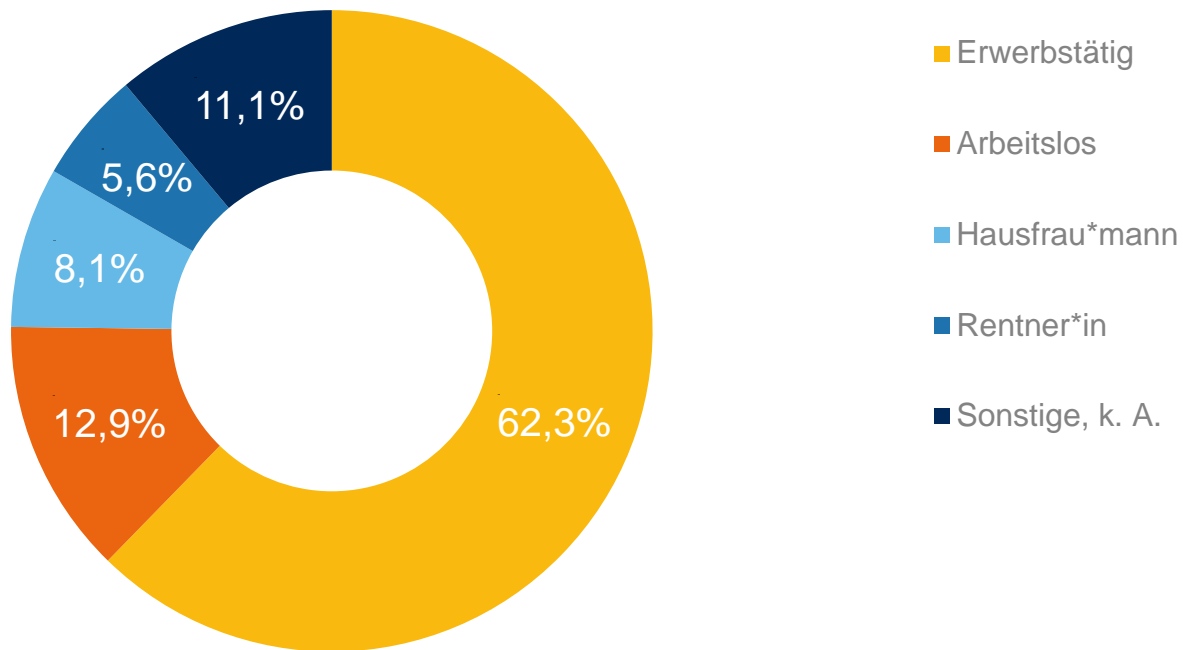
Altersverteilung



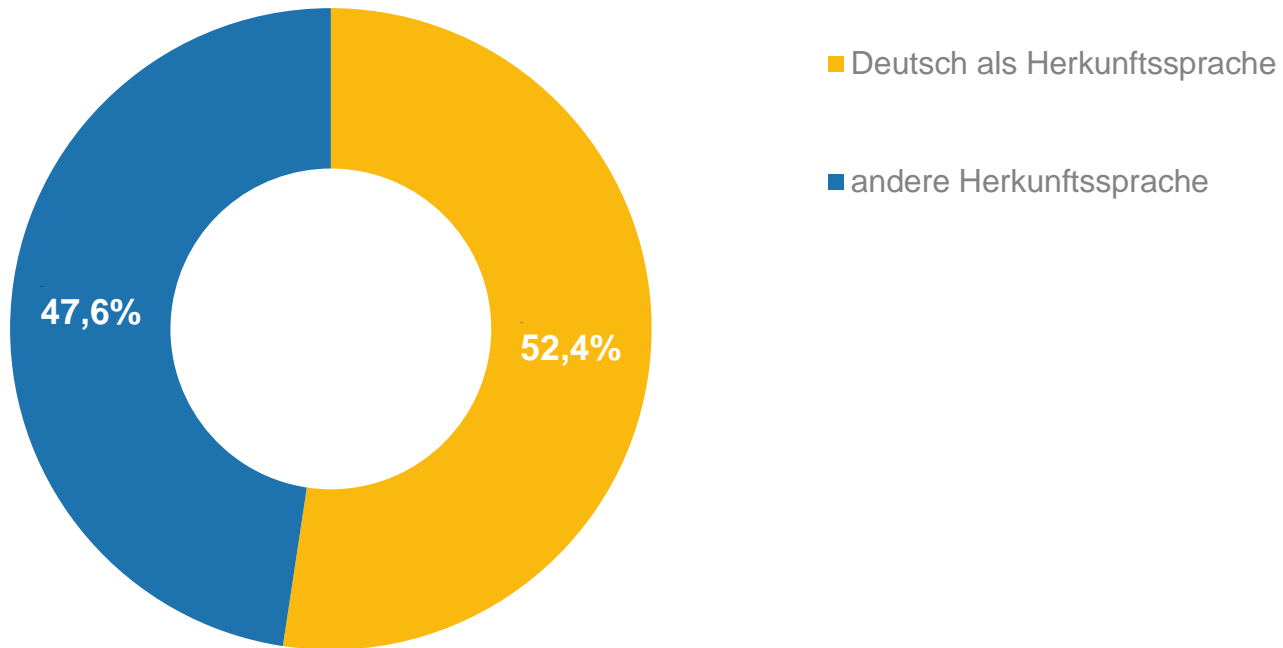
Schulabschluss



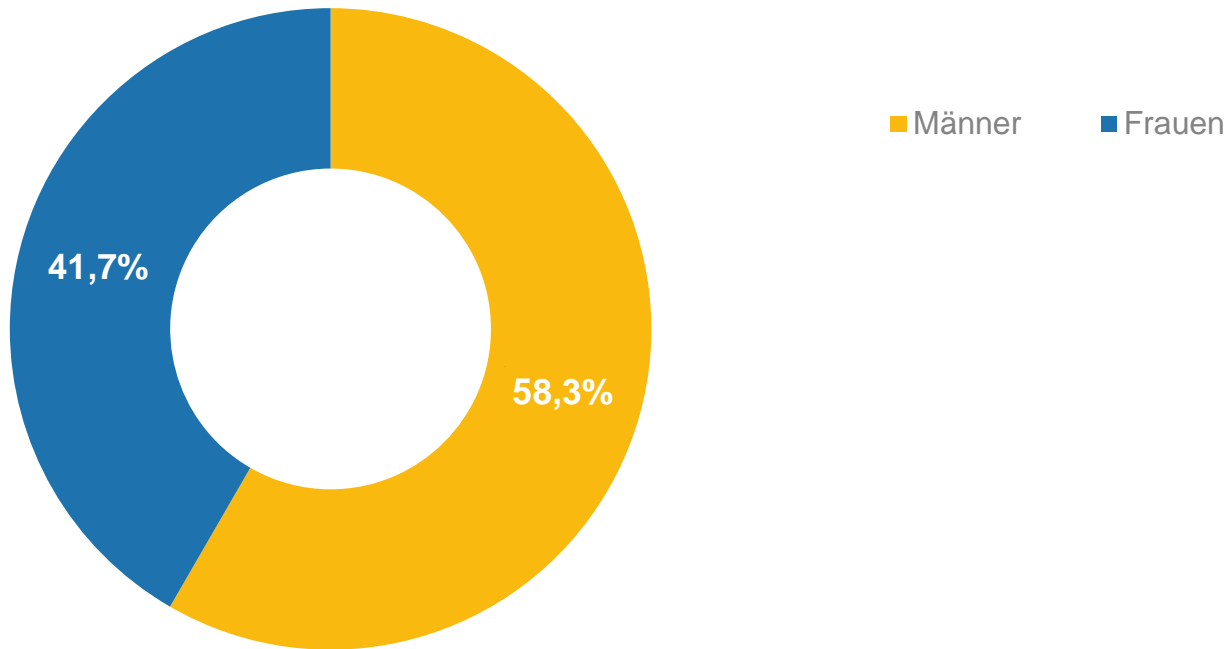
Erwerbssituation



Herkunftssprache



Geschlecht



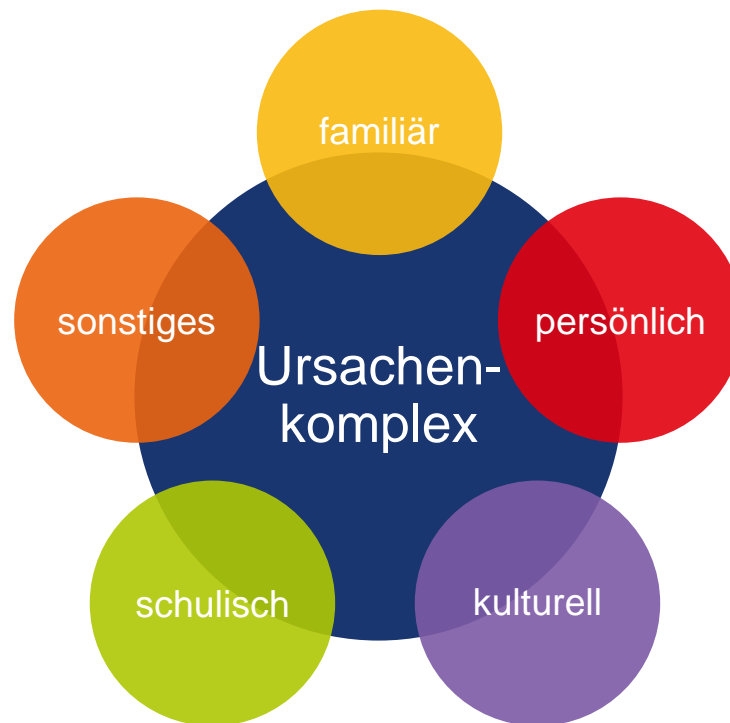
Heterogenität

Das Klischee vom erwerbslosen und sozial isolierten Analphabeten wurde durch die Forschung klar widerlegt.

Es finden sich Erwerbstätige und Erwerbslose, Menschen mit Deutsch als Erst- und Zweitsprache, Ältere und Jüngere sowie Männer und Frauen in der Gesamtgruppe der gering Literalisierten.

Ursachen

Individuelle Unterschiedlichkeit: i.d.R. Ursachenkomplex



Erfolgsgeschichten

www.mein-schlüssel-zur-welt.de



Peggy Gaedecke



Karl Lehrer



Solveig Klockmann



Falk Brandt

Abschreiben gilt nicht

www.youtube.com/watch?v=NjiLCGar1IE

**Abschreiben
gilt nicht**

Funktionaler Analphabetismus bei Jugendlichen

Strategien

Vermeiden

Unterlagen
nicht einreichen

Schreiben
nicht beantworten

Fortbildungen /
Beförderungen
ablehnen

Einladungen werden
nicht angenommen /
wird nicht gefolgt

Aushänge werden
nicht beachtet

Delegieren

Begleitperson
mitbringen

„Sagen Sie mir,
worum es geht.“

Formulare mit nach
Hause nehmen

Herausreden

„meine Brille
vergessen“

„meine Hand verletzt“

„muss ich erst zu
Hause besprechen“

Erkennungszeichen

beim Schreiben

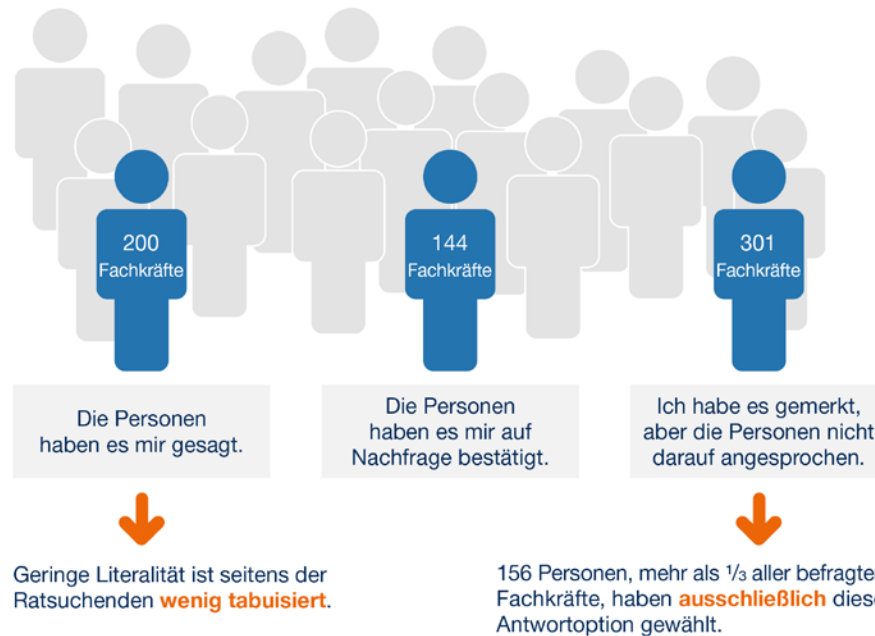
- auffällig langsames / hastiges Schreib-Tempo
- verkrampfte Arm- / Stifthaltung
- ungeübtes Schriftbild
- Vertauschen von Buchstaben und Satzzeichen
- häufiges Durchstreichen / Neuschreiben
- sichtbare Unsicherheit
- Unterschriften werden eher gemalt als geschrieben oder nur „gekritzelt“
- Die Unterschrift eines mitgebrachten Formulars stimmt nicht mit dem Schriftbild der restlichen Angaben überein.

Erkennungszeichen

in der mündlichen Sprache

- grammatikalisch falsche Sätze
- undeutliche Aussprache
- eingeschränkter Wortschatz und kurze Sätze
- Schwierigkeiten mit chronologischen Abfolgen beim Erzählen

Grundlagen der Einschätzung zur geringen Literalität



Mehrfachnennung möglich (645 Nennungen bei $n = 437$ Personen, die unter ihren Ratsuchenden Lese- und Schreibschwierigkeiten wahrgenommen haben)

Ansprache

von Lese- und Schreibschwierigkeiten

- Diskretion, Verschwiegenheit
- nicht in Konfliktsituationen
- Anlässe nicht umgehen (klare Benennung des Problems)
- Berücksichtigung multipler Problemlagen
- Bedeutung von Lesen und Schreiben für Arbeit und Alltag klären
- Hinweis auf große Anzahl von Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten
- Information über Hilfen, Lernangebote, Ansprechpartner vor Ort
- Beim nächsten Schritt unterstützen!
- evtl. Kostenträger miteinbeziehen
- evtl. Einbeziehung privater Vertrauenspersonen (z. B. Partner/-in) der / des Teilnehmenden
- Mut machen zur Veränderung / Motivation
- organisatorische Unterstützung

Reflexion zur Ansprache

Was würde ich mir hinsichtlich der Ansprache wünschen,
wenn ich nur wenig lesen und schreiben könnte?

Welche Gemeinsamkeiten / Unterschiede kann es geben
bei Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund?

Welche Bedeutung hat das für die Ansprache?

Kontakt

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.
Obere Wilhelmstraße 32
53225 Bonn

Tel.: 0228 97569-0

Fax: 0228 97569-30

E-Mail: info@dvv-vhs.de

www.dvv-vhs.de

www.volkshochschule.de